



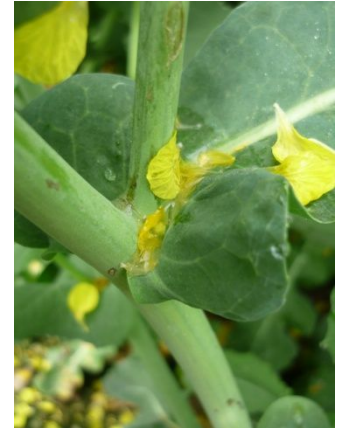
### Kooperationsprojekt SENTINELLE

## Schädlinge im Raps

13. – 18. April 2017

Die Wetterabkühlung hat die Zuwanderung der Rapsschädlinge in die Bestände erheblich vermindert. Es fanden sich nur wenige Kohlschotenrüssler bei den Klopffproben. Die Kohlschotenmücke fand sich bisher noch nicht. Momentan ist also kein Handlungsbedarf bei den Schotenschädlingen. In den Rapsfeldern im Ösling sollte noch auf Rapsglanzkäfer geachtet werden, obwohl sich bei den momentan herrschenden Witterungsbedingungen nur wenige Individuen finden. Insgesamt nähern sich auch die Rapsfelder im Norden des Landes dem Blühbeginn. Dann ist der Rapsglanzkäfer kein Schädling mehr.

Für die Rapsschläge im Stadium BBCH 65 sollte eine eventuell anstehende Vollblütenapplikation genau abgewägt werden. Die Vollblütenapplikation dient der Bekämpfung der Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*). Sie ist besonders auf denjenigen Schlägen verbreitet, in denen der Raps in einer engen Fruchtfolge (3 Jahre) angebaut wird. Die Dauerfruchtkörper (Sklerotien) dieser Pilzkrankung lagern sich im Boden an und sind etwa 7-10 Jahre lebensfähig. Die Keimung dieser Sklerotien wird begünstigt durch eine kontinuierliche Bodenfeuchte innerhalb von 10 Tagen. Für 2017 war diese Bedingung bis Ostern nicht erfüllt, so dass das Infektionspotential bisher eher gering sein dürfte. Die für die Weiterentwicklung der auskeimenden Sklerotien notwendigen Bodentemperaturen von über 7 °C waren seit Monatsbeginn gegeben. Aus den Dauersporen bilden sich die so genannten Apothezien (die Becherfrüchte), in denen sich die Askosporen (Schlauchsporen) befinden. Diese Sporen werden durch den Wind verbreitet und infizieren den Raps. Blattnässe und Temperaturen von 15-20 °C begünstigen die Keimung der Sporen, die insbesondere unter den abgefallenen Blütenblättern in den Blattachseln und Gabelungen am Haupttrieb stattfindet (Bild 1). Momentan haben wir also geringes Infektionspotential und ungünstige Infektionsbedingungen.

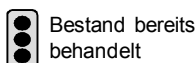
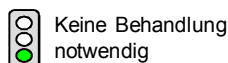
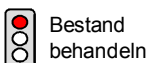


**Bild 1:** Sporen der *Sclerotinia* keimen bevorzugt unter abgefallenen Blütenblättern.

**Tabelle 1:** Erfassung der Rapsschädlinge am 18. April 2017. Angegeben ist jeweils die mittlere Anzahl des Rapsglanzkäfers pro Haupttrieb, bzw. die mittlere Anzahl des Kohlschotenrüsslers pro Pflanze.

Region	Minette	Mosel	Gutland				Ösling	
Standort Sorte	Oberkorn Bender	Burmerange Dalton	Simmern Exception	Everlange Avatar	Bettendorf Dalton	Bigelbach Exception	Wahl Exception	Reuler Dalton
<b>Rapsglanzkäfer</b> Bekämpfungsrichtwert 8-10 Käfer pro Haupttrieb	1	Blüte erreicht!	Blüte erreicht!	Blüte erreicht!	Blüte erreicht!	Blüte erreicht!	Blüte erreicht!	2
<b>Kohlschotenrüssler</b> Bekämpfungsrichtwert ist 1 Käfer pro Pflanze Bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke reduziert auf 1/2 Käfer pro Pflanze	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Auftreten der Kohlschotenmücke</b> Kein Bekämpfungs- richtwert bekannt	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
<b>Stadium Raps</b> (in BBCH*)	<b>59</b>	<b>63-64</b>	<b>61</b>	<b>63</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>60</b>	<b>57-59</b>

\* BBCH 57 = Einzelknospen der Sekundärfloreszenzen deutlich sichtbar, aber noch geschlossen; BBCH 59 = Erste Blütenblätter in Knospen sichtbar, aber Knospen noch geschlossen; BBCH 60 = Beginn der Blüte, erste Blüte offen. BBCH 61 = 10 % der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 62 = 20% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 64 = 40% der Blüten am Haupttrieb offen.



### Kurzfassung:

- Bedingt durch Wetterabkühlung ist das Schädlingspotential gering
- In blühenden Beständen kann auf die Kontrolle des Rapsglanzkäfers verzichtet werden
- Keine Kohlschotenrüssler nach der Wetterabkühlung seit Ostern. Die Kohlschotenmücke trat noch nicht auf
- Infektionspotential der Weißstängeligkeit derzeit gering

**KONTAKT:** Dr. Michael Eickermann

Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)  
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)  
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG  
michael.eickermann@list.lu

Bitte folgen Sie bei Insektizidapplikationen den Empfehlungen der Beratung, und beachten Sie die rechtlichen Schutzaufgaben, insbesondere den Bienenschutz. Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung müssen Sie die Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung beachten.